

Viele spendeten für Häuserbau

Benefizkonzert der Christlichen Sambiahilfe

AHNATAL/KASSEL. Die Christliche Sambiahilfe Ahnatal hat mit ihrem Benefizkonzert in der Kasseler Christuskirche einen gelungenen Jahresabschlusspunkt der Vereinsarbeit gesetzt.

Knapp 100 Besucher füllten die Kirche der Bad Wilhelmshöher Kirchengemeinde und spendeten über 1000 Euro an die Ahnatale Hilfsorganisation. Die setzt sich für den Hausbau für Mitarbeiter in Gemeinden, Schulen und sozialen Einrichtungen in einem der ärmsten Länder der Welt ein und will damit insbesondere jungen Menschen Perspektiven ermöglichen.

Wie bereits im Vorjahr spielte das Chassalla-Ensemble, ein Streichquintett mit Marieke Hopmann an der Klarinette, klassische Musikstücke. Anhand einer Powerpoint-Präsentation informierte Ulrich Schlottmann, Vorsitzender der Sambiahilfe, zuvor die Gäste über die jüngste Entwicklung

der Hilfsorganisation. Aktuell liege der Schwerpunkt des Bauens auf der Errichtung von Schlaftrakten für Internatschulen. Ein Gebäude für 60 Schülerinnen sei jüngst fertig gestellt worden, berichtete Schlottmann. Zwei weitere Gebäude für 120 Schüler sind derzeit im Bau. Da die Baustoffpreise für Gemeinden in Sambia nicht mehr bezahlbar seien, helfe die Sambiahilfe.

In der elfjährigen Tätigkeit des 53 Mitglieder zählenden Vereins habe man mit Spenden in Höhe von zusammen 275 000 Euro viel erreichen können, betonte Schlottmann.

Neben Schlottmann hielt Prof. Dr. Wilhelm Richebächer, Referent im Haus der Kirche für Mission und Ökumene, einen Vortrag zur charismatischen Bewegung in Afrika. Richebächer brachte seinen eigenen Erfahrungen mit ein, die er bei seiner siebenjährigen Arbeit in Tansania gesammelt hat. (ptk)



Herzen für Brustkrebspatientinnen: Die Handarbeiterinnen Diana Paatz, Christa Jöckel, Doste Burbuque, Petra Oeste, Sabine Lindner, Wirtin Fatma Koch, Edeltraud Jungermann, Eva Schneider und Miriam Carl (von links) wollen mit ihren Kissen frisch operierten Frauen helfen.

Foto: Rogge-Richter



Begeisterten ihr Publikum: Das Chassalla-Ensemble überzeugte mit einer musikalischen Vorstellung.

Foto: Kisling

Termine

Männerfrühstück beim Nachbarschaftsverein

FULDATAL. Zu einem Männerfrühstück lädt der Nachbarschaftsverein Fuldatal für Mittwoch, 30. November, von 10 Uhr bis 11.30 Uhr in die Räume nach Simmershausen, Raiffeisenstraße 6 ein. Anmeldung unter Telefon 05 61/81 81 23. Kaffeegeschirr bitte mitbringen.

VdK informiert über Patientenverfügung

FULDATAL. Der VdK Rothwesten lädt für Montag, 5. Dezember, ab 14.30 Uhr zu einem Informationsnachmittag in das Gemeindehaus, Karl-Marx-Straße 19 A ein. Behandelt werden die Themen Patientenverfügung und Notfallmappe. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 0 56 07/3 41.

Herzen gegen Schmerzen

Vellmarer Handarbeitsgruppe schenkt Brustkrebspatientinnen selbstgebastelte Kissen

VON SARAH-ROGGE-RICHTER

VELLMAR. Sie nähten, bis die Nadeln glühten, die Stoffe zur Neige gingen und die Garnrollen leer waren: Rund 75 Herzkissen haben die Frauen der Gruppe Handarbeiten mit Herz aus Vellmar in drei Wochen angefertigt, um diese am Donnerstag, 24. November, Brustkrebspatientinnen des Elisabeth-Krankenhauses in Kassel zu überreichen.

„Die Stoffherzen sollen Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, helfen und eine Freude bereiten“, sagt Miriam Carl aus Vellmar, die sich gemeinsam mit ihren Handarbeitsfreundinnen der Herzkissenaktion einer Zeitschrift angeschlossen hatte. Indem sich die Patientinnen die bunten Kissen unter den Arm klemmten, würde die Operationsnarbe geschützt, die sich meis-

tens in der Achselhöhle befindet. Dadurch soll der Wundschmerz gelindert werden, erläutert die 28-Jährige. „Wir haben den Patientinnen an jedes Kissen noch einen lieben Gruß von uns geheftet“, fügt sie hinzu.

Soziales Engagement

Soziales Engagement wird bei den acht bis zehn Frauen aus Vellmar und Umgebung großgeschrieben, die sich donnerstags ab 19 Uhr im Vellmarer Hof in Niedervellmar treffen, um hier stundenlang gemeinsam zu nähen, zu stricken, zu sticken und unter anderem Perlen zu fädeln. Die Wollsocken, Pudelmützen, Motivkissen, Patchworkdecken und beispielsweise Klorollen-Hütchen im 1.-FC-Köln-Design fertigen die Handarbeiterinnen zumeist auf Bestellung - für ihre Kinder, Enkel,

Arbeitskollegen und Freunde an.

Auch verkaufen die Frauen ihre selbstgemachten Werke auf Basaren in Vellmar, Kassel und Hofgeismar. Einen Teil des Erlöses spenden die Damen regelmäßig für wohltätige Zwecke. Neben all ihren ernsthaften sozialen Projekten kommt der Spaß bei den Frauen im Alter von 23 bis 70 jedoch nicht zu kurz: „Wir ziehen auch über Männer her“, ruft eine von ihnen und schon wieder - wie so oft an diesem Abend - lachen alle.

Seit vier Jahren gibt es die Gruppe Handarbeiten mit Herz. Angefangen hatte alles mit einer Zeitungsannonce, die Miriam Carl aufgegeben hatte. „Bin 24, weiblich, mache gern Handarbeiten und suche Gleichgesinnte“, erinnert sich Petra Oeste, 48, aus Liebenau an die Anzeige, auf

die sie damals mit ihren zwei Freundinnen antwortete.

Dem ersten Treffen folgten viele weitere: Nicht nur in Vellmar, auch in Hofgeismar ist daraus eine Handarbeitsgruppe entstanden, die sich alle zwei Wochen, immer donnerstags ab 19 Uhr, im Restaurant „Zum Alten Brauhaus“ trifft.

„Aber wir sind kein Verein. Wir haben keine Vorsitzende und zahlen keine Beiträge. Das sind lockere Treffen“, betont Christa Jöckel, 65, aus Vellmar. Locker - und wie: „Wir würden uns über neue Handarbeiterinnen in unserer Runde freuen. Sie sollten bitte jung sein. 30 geht grad noch“, fügt Miriam Carl unter Protest der Älteren hinzu - und wieder prusten alle los.

Kontakt: www.handarbeitenmitherz.de

Frauen im Handwerk – die Goldschmiedin



Bernhild Koch ist Goldschmiedin und hat sich vor einem Jahr selbständig gemacht. Sie fertigt ihre eigenen Kreationen und verkauft diese im Internet. Die 34-jährige stammt aus Marsberg im Sauerland. Seit sechs Jahren lebt sie in Baunatal.

Die Natur als Vorbild

Ausbildung: Nach dem Abitur lernte ich an der staatlichen Zeichenakademie in Hanau. Sie steht im Ruf, einen besonderen Schwerpunkt auf den kreativen Aspekt zu legen. Meine Ausbildung zur Goldschmiedin machte ich dort in den Jahren von 1995 bis 1999.

Warum gerade dieses Handwerk: Ich wollte einen kreativen Beruf ergreifen, wo man vom Entwurf bis zum fertigen Stück alles selbst macht. Schmuck herzustellen bedeutet, etwas Beständiges zu schaffen. Dieser Gedanke hat mich fasziniert.

Größte Herausforderung: Das ist jedesmal der Anspruch, auch einen speziellen Kundenwunsch zur vollen Zufriedenheit zu erfüllen. Es gibt zwar einen Entwurf, der mit dem Kunden besprochen wird. Aber ob ihm das Schmuckstück gefällt, entscheidet sich doch erst, wenn das Stück fertig ist.

Persönlicher Erfolg: Für mich sind es die kleinen Dinge. Wenn mir Kunden sagen, wie sehr ihnen der Schmuck gefällt, den ich angefertigt habe. Wenn ich spüre, dass er für sie eine emotionale Bedeutung bekommen hat, das erfüllt mich mit großer Zufriedenheit.

Ziel: Ich möchte Zeit haben, alle Ideen in die Tat umzusetzen. Mein Internetangebot möchte ich vielleicht eines Tages erweitern auf Länder über den deutschen Sprachraum hinaus. Und ich möchte Neukunden gewinnen, die meine Arbeit schätzen.

Wunsch für den Beruf: Wieder mehr Zulauf von Menschen, denen handgefertigte Stücke etwas bedeuten. Die Massenfertigung von Schmuck ist eine große Konkurrenz für das Handwerk, allerdings ist die Qualität oft minderwertig.

Noch mehr zum Berufsbild Goldschmiedin und zu Bernhild Koch – inklusive einer Bilderstrecke – finden Sie auf www.hna.de/handwerk.

Stabile Gaspreise und dynamische Angebote

KASSEL. Gute Nachrichten für Kunden von E.ON Mitte Vertrieb: Der regionale Energiedienstleister garantiert den Privatkunden stabile Preise bis mindestens April nächsten Jahres. „Die Gaspreise sind bei E.ON Mitte Vertrieb nach den drei Senkungen in 2009 stabil geblieben. Im Jahr 2009 wurden die Gaspreise insgesamt um knapp 30 Prozent gesenkt“, sagt der für Privatkunden zuständige Geschäftsführer Ulrich Fischer. „Die Preise liegen damit weit unter dem Niveau von Ende 2008.“ Zahlreiche Wettbewerber haben in den vergangenen Wochen steigende Gaspreise angekündigt. Kunden von E.ON Mitte Vertrieb sind davon nicht betroffen. Dazu Fischer: „Wir freuen uns, dass wir unseren Kunden konstante Preise und damit schon heute Planungssicherheit über den kompletten Winter bieten können.“ Wer darüber hinaus Planungssicherheit und Effizienz in seinen Energiehaushalt bringen möchte, sollte die Homepage www.eon.de besuchen. Dort gibt es viele nützliche Informationen rund um das Thema Energie, beispielsweise auch zum innovativen Fahren mit Strom. Mit E.ON eMobil bietet der regionale Energiedienstleister ein Paket, das neben Ladestationen und deren Installation auch die Belieferung mit Ökostrom und ein Leasingangebot für ein Elektro-

auto beinhaltet. Dazu kooperiert das Unternehmen mit der Sixt Leasing AG aus München.

„Mit E.ON eMobil bringen wir ein Komplettpaket für den Einstieg in die Elektromobilität auf den Markt. Die Zeit dafür ist reif. In vielen Bereichen des Alltags können Elektroautos bereits heute eingesetzt werden“, so Ulrich Fischer. „Für das Angebot haben wir nicht nur unsere eigenen Kompetenzen gebündelt, sondern mit Sixt einen renommierten Partner gewinnen können.“ Kernstück von E.ON eMobil sind hochwertige Ladestationen, die von Fachleuten installiert und abgesichert werden. Nur so lassen sich die Batterien der Elektroautos zuverlässig in der heimischen Garage aufladen. Die Erfahrungen aus der Praxis haben gezeigt, dass nicht alle Steckdosen und Leitungen den hohen Belastungen, die beim Laden eines Elektroautos entstehen, gewachsen sind.



Die Partner des Handwerks:

